vinetur

HMRC legt Zulassungsregeln für English Whisky fest

Hersteller haben 90 Tage Zeit für einen Antrag nach Regeln, die Herstellung in England, drei Jahre Eichenfassreifung und eine Abfüllung mit 40 % Vol. vorschreiben

Donnerstag, 12. November 2026



HM Revenue & Customs hat Leitlinien veröffentlicht, in denen die Regeln für die Verwendung der Bezeichnung English Whisky festgelegt sind. Damit wird ein formelles Prüfverfahren für Spirituosenhersteller eingeführt, die Whisky im Vereinigten Königreich unter diesem Namen vermarkten wollen.

Die Leitlinien erläutern, dass der rechtliche Rahmen am 23. November 2022 in Kraft trat, als der UK Spirits Code um eine neue Kategorie für English Whisky ergänzt wurde. Hersteller können nach diesem System die Zulassung zur Verwendung der Bezeichnung beantragen, sofern sie nachweisen, dass ihr Produkt die vorgeschriebenen Herstellungsstandards erfüllt.

HMRC zufolge muss English Whisky vollständig in England aus einer Maische aus gemälztem Getreide hergestellt werden, die mithilfe von Hefe vergoren wurde. Anschließend muss er auf weniger als 94,8 % Vol. destilliert werden, damit das Destillat ein von den Rohstoffen geprägtes Aroma und einen entsprechenden Geschmack behält. Der Whisky muss mindestens drei Jahre in Eichenfässern mit einem Fassungsvermögen von höchstens 700 Litern reifen und mit mindestens 40 % Vol. abgefüllt werden.

Hersteller, die eine Anerkennung nach dem Regelwerk anstreben, müssen nachweisen, dass ihr Whisky sämtliche Bedingungen erfüllt. HMRC zufolge soll das System zugelassenen Herstellern ermöglichen, ihre Spirituosen als English Whisky zu vermarkten, und zugleich den Verbrauchern Sicherheit hinsichtlich Herkunft und Herstellungsstandards geben.

Die Leitlinien enthalten außerdem einen Zeitplan für die Einhaltung der Vorschriften. Bestehende Hersteller haben 90 Tage Zeit, die Prüfung zu beantragen und die erforderlichen Gebühren zu entrichten, so HMRC. Eine Übergangsfrist soll bis zum 11. Mai 2028 laufen.

Mit diesem Schritt erhält englischer Whisky einen formelleren Platz innerhalb der Regulierung von Spirituosen im Vereinigten Königreich. Dies geschieht zu einer Zeit, in der die englische Destillationsbranche über kleine lokale Marken hinaus wächst. Indem die Bezeichnung an ein festgelegtes Herstellungsverfahren und ein behördliches Zulassungsverfahren geknüpft wird, könnten die Regeln nicht nur Destillerien betreffen, sondern auch Abfüller und Vermarkter, die die Bezeichnung auf Etiketten, Verpackungen und Verkaufsmaterialien verwenden wollen. Für die Getränkebranche insgesamt bedeutet dies einen klareren Standard für eine wachsende Spirituosenkategorie und strengere, konkretere Compliance-Anforderungen für

Unternehmen, die mit diesen Produkten umgehen.

HMRC zufolge wird der UK Spirits Code von der Steuerbehörde mit Unterstützung anderer Regulierungsstellen verwaltet. Die Regierungsleitlinien fordern Hersteller auf, sich für weitere Informationen und einen Antrag auf Anerkennung an HMRC zu wenden. Weitere Einzelheiten sind auf der offiziellen Website der Regierung verfügbar.

Mit diesen Standards wird English Whisky neben andere geschützte Spirituosenkategorien gestellt, deren Definition sowohl auf geografischen Kriterien als auch auf dem Herstellungsverfahren beruht. Die Vorgabe, dass die Herstellung vollständig in England erfolgen muss, sowie die Beschränkungen bei Rohstoffen, Destillationsstärke, Reifung, Fassgröße und Abfüllstärke ergeben eine enge Definition dessen, was rechtmäßig unter diesem Namen verkauft werden darf. In der Praxis können Hersteller, die andere Getreidesorten, andere Reifezeiten oder andere Herstellungsverfahren verwenden, weiterhin Spirituosen nach Whisky-Art produzieren. Für die Bezeichnung English Whisky sind sie jedoch nur qualifiziert, wenn sie die Bedingungen des Regelwerks erfüllen.

Für Verbraucher dürfte sich vor allem die Bedeutung der Bezeichnung auf dem Etikett stärker vereinheitlichen. HMRC zufolge soll die Bezeichnung Käufern sowohl Herkunft als auch die Einhaltung der Standards garantieren. Für Hersteller legen die Leitlinien fest, welche Nachweise sie zusammentragen und vorlegen müssen, wenn sie eine offizielle Anerkennung anstreben. Dazu gehört der Beleg, dass ihr Destillat in England hergestellt wurde und jede Produktionsstufe innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen liegt.

Die Entwicklung ist auch deshalb von Bedeutung, weil Bezeichnungsvorschriften im Alkoholmarkt häufig den Wettbewerb beeinflussen. Eine anerkannte Bezeichnung kann kleineren Herstellern helfen, ihre Produkte abzugrenzen, zugleich aber die administrativen und produktionstechnischen Hürden für den Markteintritt erhöhen. Bei English Whisky könnte das Prüfverfahren zugelassenen Herstellern einen Vermarktungsvorteil verschaffen. Andere Unternehmen in der Lieferkette müssen möglicherweise ihre Kennzeichnung, Beschaffung und Dokumentation überprüfen, um eine unzulässige Verwendung des Begriffs zu vermeiden.

HMRC zufolge soll die neue Bezeichnung die Entwicklung und Anerkennung englischer Whiskyhersteller fördern und zugleich hohe Standards in der britischen Spirituosenbranche sichern. Da die Regeln nun ausdrücklich festgelegt sind, gelten für Unternehmen, die den Namen English Whisky verwenden oder dies planen, klarere und besser durchsetzbare Bedingungen.